

# Fest fürs Gewerbe und das Dorf



Auch die Feuerwehr präsentierte sich den Besuchern der Gewerbeschau mit einem Stand. Bild: Conny Suter

**HITNAU** Die Hittnauer Gewerbeschau war auch ein dreitägiges Dorffest mit zufriedenen Besuchern und engagierten Ausstellern. Man ist sich einig: «Bei so einer Ausstellung muss man einfach dabei sein!»

Monica Mutti

Die Gewerbeschau Hittnau, kombiniert mit der Einladung zum Neuzuzügeranlass, lockte am Wochenende etwa 4000 Besucher in die Mehrzweckhalle Hermetsbüel. Gleich zur Begrüssung rief der Hittnauer Gemeindepräsident Christoph Hitz am Samstag die neuen Dorfbewohner auf, sich aktiv am Dorfleben, in den Vereinen und der Behörde zu engagieren.

Am gemeinsamen Mittagessen wurde denn auch schon rege politisiert. Heisses Eisen war dabei die Umsetzung der Kulturlandinitiative, die das wachsende Hittnau vor neue Herausforderungen stellt. Auch am gemeindeeigenen Stand nahmen sich die Mitglieder der Behörde viel Zeit, um der interessierten Bevölkerung Red und Antwort zu stehen.

## Viel fürs Eigenheim

Das lokale Gewerbe präsentierte schwerpunktmässig Angebote rund ums Eigenheim. Kein Wunder, denn Hittnau ist die Gemeinde mit dem höchsten Eigenheimanteil im Kanton.

Die Gwerbler, vom Kleinst- bis zum mittelgrossen Betrieb, schätzten das Gespräch mit den Besuchern und waren sich einig: «Man muss bei so einer Ausstellung einfach dabei sein.» Dabei ging es ihnen nicht um direkte Kundenakquisition, sondern darum, das Dorf zu repräsentieren und sich dem Gewerbeverein gegenüber loyal zu zeigen. Viel beachtet wurde der Stand des Hittnauer Familienbetriebs Brunner Elektronik. Die Firma stellt Komponenten für Industriebetriebe her, unter anderem auch Steuerungen für Flugsimulatoren. Jung und Alt stand Schlange, um im Cockpit einen Prüfungsanflug zu absolvieren.

## Krippe für Feuerwehrfrauen?

Beim Stand der Freiwilligen Feuerwehr erfuhr man, dass diese, im Gegensatz zu anderen Gemeinden, kein Nachwuchsproblem kennt. Der Feuerwehrchef Christian Guler sagte, man überlege sich gar, einen Kinderhort einzurichten, da einige Hittnauer Frauen in der Feuerwehr tätig seien – ziemlich revolutionär für ein kleines Dorf!

Der Golf- und Country-Club Hittnau informierte über die geplante Optimierung des Golfclubs, und bei der Genossenschaft Alterswohnen Luppenpark wollte manch 55-Jährige mehr über das Projekt wissen. Am Stand der «Spot On! Jugend macht Theater» staunte man über die dynamische Gruppe Jugendlicher zwischen 14 bis 28 Jahren, die mit ihrem 2010 gegründeten Verein alle zwei Jahre ein viel beachtetes Theaterstück aufführen. Die Jugendlichen führten zudem die «Fabrikbar» im Oberstufenschulhaus.

## Besuch aus dem Val Müstair

Zu Gast an der Gewerbeschau war die Region Val Müstair. Hier konnten die Besucher die traditionelle Handweberei hautnah mitverfolgen, lokale Produkte kaufen und sich über das Projekt «Region Biosfera» informieren. Der Besucherstrom in der Halle war gross und die Stimmung animiert und familiär. Wer sich vom Rummel etwas erholen wollte, besuchte die Wine & Coffee Lounge der Guggenmusik Rampesäu oder betrachtete das Treiben von der Galerie des Ausstellers Jampen Holzbau und Kiener Garten aus. Hier bildeten Holz, Stein und Pflanzen eine harmonische Oase.

## NACHGEFRAGT

«Mehr Besucher als wir erwartet haben»

Vreni Wegmann präsidiert den Gewerbeverein Hittnau und war OK-Präsidentin der Gewerbeschau vom letzten Wochenende.



## Die Gewerbeschau Hittnau ist vorbei. Wie war es?

Ich komme gerade vom OK-Briefing, und wir sind uns einig: Die Ausstellung hat alle unsere Erwartungen übertroffen. Auch die Besucherzahl liegt mit etwa 4000 Besuchern höher als erwartet. Dabei half sicher auch das Wetter. Es zeigt aber auch, dass die Bevölkerung Interesse an einer Gewerbeausstellung hat und das Angebot auch nutzt. Ich hörte auch von den Besuchern nur Positives.

## Was sagen die Aussteller?

Schon am Samstag kamen die ersten Aussteller zu mir und haben sich persönlich für die gute Organisation und das Ausstellungskonzept bedankt. Mit dem Rundgang kam kein Aussteller zu kurz, die Besucher kamen an jedem Stand vorbei. Überall höre ich: «Es war mega!» Ein tolles Feedback für das OK, das etwa anderthalb Jahre dafür gearbeitet hat.

## Wie kam das Rahmenprogramm an?

Die Metzgerei Stappung hatte die Festwirtschaft voll im Griff, und das Essen war gut. Die Wine & Coffee Lounge der Guggenmusik Rampesäu war schon am Samstagabend fast ausverkauft, man ist also auch dort sehr zufrieden. Die «Fabrikbar» der jungen «Spot On!» war randvoll, am Samstag blieben die letzten Gäste bis morgens um vier. Dort trafen sich alle Generationen. Highlights waren die Konzerte an den Abenden, der Auftritt von Simona Lüthi am Freitag und die VollgasKompanie mit Unterhaltung und Tanz am Samstagabend. Aber auch die Konzerte tagsüber waren gut besucht. (mut)